

■ Kompakt

Mit dem Förster den
Herbstwald entdecken

Urbach. Die Familiengruppe des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Urbach, lädt am Samstag, 10. Oktober, alle großen und kleinen Interessierten ein, mit Revierförster Volker Speidel den Herbstwald zu entdecken. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Wanderparkplatz Wellingshof. Anmeldungen werden bis Donnerstag, 10. Oktober, von Petra Grockenberger (Telefon 0 71 81/8 55 59 oder E-Mail grockenberger@kabelbw.de) entgegengenommen.

■ Was · Wann · Wo

Plüderhausen:
- Gemeindebücherei, Hauptstraße 33: 15 bis 19 Uhr.
- Tier-/Naturschutz Plüderhausen & Urbach: 15 bis 18 Uhr, offene Tierstation, Uferweg 7, Plüderhausen.
- Skiclub-Sportangebot: Lauf-/Walkingtreff, 18 Uhr, Parkplatz Sandbühl; Radtreff für Frauen (Rennrad), 18 Uhr, Birkenallee 37; Volleyball für Frauen und Männer, 20 bis 22 Uhr, Hoberg-Sporthalle.

Remshalden-Geradstetten:
- Sprachcafé, 9.30 bis 11 Uhr, Bürgertreff, Fronäckerstraße 1. Kontakt / Info: Sandra Gaupp, ☎ 0 71 51 / 70 28 25.
- Ausstellung „Imaginäre Welt“ von Joachim Lehner, 8.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Rathaus.
- Bibliothek Geradstetten, Weinbergblick, Fronäckerstraße 43: geöffnet 15 bis 19 Uhr. - **Vorlesestunde** für Kinder von sechs bis acht Jahren, 14 Uhr.
- Jugendhaus Spektrum, Stegwiesenweg 3, offenes Haus, 16 bis 21 Uhr.

Remshalden-Grunbach:
- Landfrauenverein Grunbach: Fahrradtour, 14 Uhr, Abfahrt an der Kelter.
- Mittagstisch für Senioren, 12 Uhr, Bürgerhaus, Schillerstraße 30.
- Aktivspielplatz, Daimlerstraße 16: heute geschlossen.

Rudersberg:
- Bürgerinitiative Lebenswertes Wieslaufftal: Treffen, 20 Uhr, Gasthaus „Rose“, Asperglen.
- TSV: Walking / Nordic Walking, 9 Uhr, ab Parkplatz Sol; Fitnessgymnastik 40 Plus Männer / Frauen, 20.15 Uhr, TSV Vereinsheim.
- Senioren ins Netz Rudersberg: Senioren-Computertreff, 14 bis 15 Uhr (bei Bedarf länger), Altes Rathaus, Alter Rathausplatz 4.
- Tagesmutterverein Welzheimer Wald: 14.30 bis 16 Uhr, Foyer Rudersberger Rathaus, Sprechstunde mit Frau Bader.

Rudersberg-Steinberg:
- Sportfreunde: 8.45 Uhr, Walking ab Gemeindehalle; 16 Uhr Jazz & Tanz (Mädchen ab 3. Klasse); 16.45 Uhr kreativer Kindertanz (Mädchen Klasse 1+2); Tischtennis: 17.30 Uhr, Schüler (6 bis 12 J.); 18.30 Uhr, Jugend (ab 12 J.); 20 Uhr, jedermann, Gemeindehalle.

Urbach:
- Mediathek, Kirchplatz 1, 14 bis 19 Uhr.
- Jugendhaus „UYC“, Seebrunnenweg 25: offene Sprechstunde, 15.30 bis 17.30 Uhr.
Winterbach:
- katholische öffentliche Bücherei, Adlerstraße, 16 bis 18 Uhr.
- Jugendhaus „Millennium“, Remsstraße, 17 bis 20 Uhr Teenietreff.
- Mode- und Musikgala bei Peter Hahn, 11 und 15 Uhr.
- Freundeskreis Pflegeheim: Konzert mit F. Seiler (Klavier) und H. Kammerer (Cello), 15.30 Uhr Kobylniksaal des Pflegeheims (Eintritt frei).

Berglen-Oppelsbom:
- Gemeindebücherei, 15.30 bis 17 Uhr.
Berglen-Birkenweißbuch:
- Oldtimerfreunde Rems-Murr, 20 Uhr, Treffen, Gasthaus „Lamm“, Birkenweißbuch.

■ Wir gratulieren

Schorndorf: zum 87. Geburtstag Herrn Alexander Weigel, Wiesenstraße 12; zum 84. Geburtstag Herrn Heinrich Kaiser, Abelweg 12; zum 80. Geburtstag Herrn Johannes Rettich, Werderstraße 47; zum 78. Geburtstag Frau Lieselotte Gräber, Rehaldenweg 35; zum 76. Geburtstag Herrn Dieter Deuring, Schornbacher Weg 3/3; zum 75. Geburtstag Herrn Wolfgang Zehender, August-Lämmle-Weg 11. **Buhlbronn:** zum 75. Geburtstag Herrn Hans Schindler, Eichholzstraße 16. **Haubersbronn:** zum 87. Geburtstag Frau Rosa Werba, Schelmenwasenstraße 34. **Unterbergen:** zum 75. Geburtstag Herrn Christian Bareiß, Berkener Straße 18. **Schornbach:** zum 85. Geburtstag Herrn Hermann Schnitzer, Vogtswiesen 7; zur „Goldenen Hochzeit“ Eheleute Hermann und Rosemarie Geiger, Sommerrain 2. **Remshalden-Grunbach:** zum 87. Geburtstag Frau Else Frischka, Goethestraße 7; zum 75. Geburtstag Frau Annemarie Roth, Olgastraße 29. - **Geradstetten:** zum 74. Geburtstag Frau Elisabeth Bailer, Ina-Seidel-Straße 9. **Rudersberg-Schlechtbach:** zum 70. Geburtstag Herrn Vincenzo Battini, Jakob-Dautel-Straße 2. **Urbach:** zum 79. Geburtstag Frau Helga Marx, Kürzestraße 4; zum 79. Geburtstag Frau Elfriede Peiker, Bildackerstraße 23; zum 77. Geburtstag Frau Elisabeth Schabel, Beckengasse 9. **Winterbach:** zum 80. Geburtstag Frau Helga Koch, Blumenstraße 2; zum 74. Geburtstag Herrn Konstantinos Kotsoglou, Jägerstraße 10; zum 72. Geburtstag Herrn Eberhard Dobler, Am Pflaster 3.

TCU-Juniorinnen dominieren Schurwaldcup

Die Urbacher Nachwuchsspielerinnen stellen in allen weiblichen Konkurrenzen die Siegerinnen

Urbach. Mehr als 70 Jugendliche aus ganz Württemberg kamen zum Schurwaldcup des TC Urbach. Bei der dritten Ausgabe des Turniers ging es zum Ende des laufenden Tennisjahres um wichtige letzte Punkte für die neue Einstufung der Leistungsklassen. Der TC Urbach war dabei mit 13 Jugendlichen vertreten und stellte alle Siegerinnen der weiblichen Konkurrenzen.

Im Finale der U-12-Juniorinnen setzte sich der an 1 gesetzte Leon Nickel (TC Winnenden) gegen die Nummer 2, Carlos Kucharczyk (TA TSF Welzheim), durch. Dritter wurde Nikolai Alles (Wernauer Sportfreunde), der im „kleinen“ Finale Niklas Jacobs (TA TSV Denkendorf) bezwang. Bei den U-12-Juniorinnen war vor heimischem Publikum erstmals auch die zehnjährige Marie Vogt (TC Urbach) am Start und mit einem Finalsieg gegen Kim Zeitvogel (TEV Fellbach) kletterte sie auch gleich ganz oben auf das Treppchen. Dritte wurde Dajana Abadzic (TC Grossheppach) vor die Julica Grass (TC Urbach).

Die meisten Anmeldungen kamen bei den U-14-Juniorinnen, bei denen sogar zehn Angemeldeten abgesagt werden mussten. Bei diesem starken Feld kam es wie auch bereits im letzten Jahr zum Endspiel zwischen Luis Dobelmann (TC RW Winterbach) und Samuel Hartung (TC Winnenden). In einem spannenden Finale setzte sich wieder der zwölfjährige Hartung durch. Bronze errang Lukas Göttker (TC Weissenhof), der Tobias Krabler (TC Lauchheim) auf Platz 4 verewies.

Bei den U-14-Juniorinnen kam es ebenfalls zum Vorjahresfinale zwischen Johanna Lutz (TC Urbach) und Claire Maier (TC



Einige der Sieger beim Schurwaldcup des TC Urbach (von links nach rechts): Luisa Warnecke, Marie Vogt, Manuel Schray, Luis Dobelmann, Leon Nickel und Johanna Lutz. Bild: Privat

Hochdorf-Reichenbach). Wie 2014 konnte sich die 13-Jährige aus Urbach gegen ihre ein Jahr jüngere Konkurrentin durchsetzen. Yasmina Mayer (TC Aalen) bezwang im Spiel um Platz 3 Lea Pfeiffer (TC Urbach) bezwingen, die somit 4. wurde. Mit Manuel Schray (TC Waiblingen) setzte sich bei den U-16-Juniorinnen ein weiterer topgesetzter Spieler durch. Im Finale bezwang er Enzo Cencig (TC Urbach). Platz 3

ging an Yannick Kinzler (TC Weinstadt-Endersbach), der gegen Kevin Eyison (TC Schnait) gewann. Bei den U-16-Juniorinnen sorgte die an 3 gesetzte Luisa Warnecke schließlich für den dritten Sieg des TC Urbach. Sie bestätigte im Finale gegen Kristina Junker (TC Aalen) ihre derzeit gute Form. Dritte wurde Maxine Merz (TC Schnait) vor Tony Ella Pörtner (TC Kirchheim/Teck).

Unter der kritischen Aufsicht von Oberschiedsrichter Wolfgang Schray fanden viele durchaus hart umkämpfte, aber immer faire Spiele statt. Die vielen positiven Rückmeldungen von Spielern und Eltern bekräftigen die Absicht des Veranstalterteams, das Turnier auch 2016 fortzuführen. Angestrebt wird dann eine Teilnehmerzahl jenseits der 100, eventuell mit Ranglistenstatus.

Flüchtlingsunterkünfte werden geprüft

Rege Debatte im Winterbacher Gemeinderat um mögliche Standorte für Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreises

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE ZÜHR

Winterbach. Die Kreisbaugesellschaft des Landkreises prüft drei Objekte für Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge in Winterbach: die Tennishalle nahe der B 29, einen Standort für ein Containerquartier an der Fabrikstraße sowie eine einstige Druckerei in der Neuen Gasse. Der Gemeinderat hat einer Prüfung mehrheitlich zugestimmt, die Meinungen gingen teils auseinander.

Die Tennishalle nahe der B 29 könnte als Notunterkunft dienen, auf einem Grundstück an der Fabrikstraße ist ein Containerquartier mit Platz für bis zu 60 Flüchtlinge denkbar, in einer einstigen Druckerei an der Neuen Gasse könnten 30 bis 40 Menschen unterkommen. In diesen Liegenschaften sind Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreises für Flüchtlinge vorstellbar. Die Verwaltung hat den Gemeinderat in der jüngsten Sitzung um Zustimmung für die Prüfung der Quartiere gebeten. Bürgermeister Albrecht Ulrich erinnerte in dem Zusammenhang an die Infoveranstaltung im Bürgerhaus (wie berichtet), bei der die Pläne für die Standorte thematisiert wurden. Der Bürgermeister bat im Rat um den Beschluss, dass die Liegenschaften freigegeben werden. „Jede Woche kommt ein neuer Brandbrief vom Landkreis. Die Situation spitzt sich zu.“ Die drei Immobilien seien in der Überprüfung, möglicherweise sei die Tennishalle geeignet. Für BWV-Rat Helmut Nachtrieb stellte

sich die Frage, auf welcher Grundlage er Empfehlungen aussprechen solle, er sei in den beiden Gebäuden nicht gewesen. Das Containergebäude könne er bejahen.

Steffen Krahn von der zuständigen Kreisbaugesellschaft, der die Diskussion im Publikum verfolgte, sagte, die Planungen seien noch wenig konkret, man sei noch in der Prüfung. „Es ist wichtig, die Öffentlichkeit zu informieren, dass etwas auf sie zukommt“, unterstrich er. Es gehe um das Wahrnehmen im Gemeinderat und das Akzeptieren der Standorte. Auch in anderen Gemeinderäten habe man sich das „Good Will“, den guten Willen, eingeholt.

„Ich finde schon, man könnte etwas konkreter werden“, so Heidemarie Vogel-Krüger (Bündnis 90/Die Grünen). Die Infoveranstaltung im Bürgerhaus sei keine „Sternstunde“ der Kreisbaugesellschaft gewesen. „Wir müssen nach heutigem Stand 4500 Leute unterbringen“, sagte BWV-Rat Werner Heiter mit Blick auf den Landkreis. Das sei ein riesiges Problem. Die Frage sei aber, was der Gemeinderat zu entscheiden habe. „Das Problem des Landratsamts ist nicht unser Problem“, folgerte Heiter. „Wir sind unseren Bürgern verpflichtet. Wir müssen darauf achten, dass der Frieden im Ort erhalten bleibt.“ Winterbach habe 1,8 Prozent der Bevölkerung des Landkreises, fuhr Heiter fort. Diesen Satz auf die 4500 Personen gerechnet, kam er auf etwa 80 Personen. „Im Verhältnis unserer Einwohnerzahl sind wir bereit, unsere Verpflichtungen zu erfüllen.“ Zu den Standorten sagte Heiter, der an der Fabrikstraße und die Tennishalle hätten nicht die Brisanz wie die Neue Gasse/Seestraße. Man müsse abwägen, wie viele Menschen wo untergebracht würden.

Sabine Dilger (Bündnis 90/Die Grünen) wünschte sich, man möge „als Gemeinderat ein Signal geben gegenüber dem Landratsamt“, die Objekte zu prüfen. „Wir kommen

nicht umhin als Gemeinde Winterbach, dass wir unseren Teil beitragen“, so Dilger. „Wir haben eine Verantwortung, auch eine christliche Verantwortung.“

Der Bürgermeister sagte zur Informationsveranstaltung im Bürgerhaus, man habe sich entschieden, die Veranstaltung durchzuführen, ohne schon alle Informationen zu haben, um möglichst frühzeitig zu informieren. Das Landratsamt prüfe derzeit viele Objekte, es sei nicht in allen gewesen.

Dr. Hans Gerhard Hertha-Haverkamp meinte, es solle alles geprüft werden, was geprüft werden könne. Seine Priorität war der Standort an der Neuen Gasse/Seestraße für die Flüchtlinge. Hertha-Haverkamp betonte: „Belastet ist überhaupt noch keiner.“

Rörich: „Wir müssen gemeinsam die Probleme lösen“

„Es macht sicher Sinn, alles zu untersuchen“, befand auch seine Fraktionskollegin Heidemarie Vogel-Krüger. Der Druck, unter dem man stehe, sei bei der Informationsveranstaltung sehr deutlich geworden.

Rudolf Rörich (BWV) stimmte zu. „Wir müssen gemeinsam die Probleme lösen.“ Es könne nicht sein, dass Ortsteile herausgenommen werden. „Man muss alles untersuchen, alle Möglichkeiten ausschöpfen.“ Klaus Junge (CDU) meinte, die Flüchtlingsströme seien eine Riesen-Herausforderung für alle Kommunen. Man solle das, was angeboten werde, auch prüfen.

Rainer Bäßler (BWV) sprach sich für eine Quote in Sachen Flüchtlinge aus. Er könne nicht pauschal zu den Standorten Ja sagen. Die Tennishalle sei für eine Notlage gedacht, unterstrich der Bürgermeister. Man könne dadurch vielleicht die Beschlagnehmung der Salierhalle oder einer Turnhalle verhindern. Erst erfolge eine Prüfung der

Liegenschaften, dann, wenn sie geeignet sind, komme ein entsprechendes Baugebiet, etwa für einen Umbau, in den Bauausschuss, schilderte Ulrich das Procedere. Er appellierte darüber hinaus auch an eine gesamtstaatliche Verantwortung.

BWV-Rat Jörg Ellwanger ergänzte zum Thema: „Es ist wichtig, dass wir da vorn dran sind. Wir können keine Flüchtlingspolitik hier machen, wir müssen unsere Aufgaben machen.“

„Es muss auch um Willkommenskultur gehen“, sagte CDU-Rat Dr. Klaus Dieter Gawaz. Der Landkreis müsse Unterkünfte schaffen. Die Kapazitäten von Deutschland seien begrenzt, aber momentan sei man in der Lage, der Zustrom sei da. „Wir müssen die Aufgabe stemmen. Wir sollten mit dem Landkreis konstruktiv zusammenarbeiten. Die Gemeinderäte erklärten sich anschließend mehrheitlich mit der Prüfung der drei Standorte einverstanden.

Zuschuss für Neubau

■ Für den Bau einer Unterkunft für Flüchtlinge auf dem Grundstück Remsstraße 29 hat der Gemeinderat nun die Rohbauarbeiten vergeben. Bereits im Juli hatten die Räte den Bau der Anschlussunterbringung beschlossen. Das wirtschaftlichste Angebot hat eine Firma aus Ellwangen abgegeben mit rund 200 000 Euro. Mit dem Bau soll Ende Oktober begonnen werden.

■ Das Land hat einen Aufstockungsantrag der Gemeinde für die gestiegenen Kosten bewilligt. Winterbach erhält rund 210 000 Euro als Zuschuss.

Kooperation mit Berglen für schnelleres Internet

Rudersberg und die Nachbargemeinde arbeiten für bessere Breitbandversorgung zusammen

Rudersberg (nz). Rudersberg und Berglen wollen zusammenarbeiten, um die Breitbandversorgung im Westen von Schlechtbach, in Lindental, Necklinsberg, Krehwinkel, Drexelhof und Kieselhof zu verbessern. Ein Förderantrag zum Breitbandausbau wurde bereits mit einer Erklärung über die Zusammenarbeit beider Gemeinden eingereicht, der Gemeinderat hat das nun befürwortet.

„Zweck der Zusammenarbeit ist die gemeinsame Beantragung von Zuschüssen nach der neuen Breitbandrichtlinie des Landes Baden-Württemberg „Breitband-Offensive 4.0“, heißt es in einer Erklärung über die Zusammenarbeit der Gemeinden, „und der Aufbau eines zusammenhängenden gemeinsamen Netzes.“ Beide Bürgermeister haben die Erklärung im August unterschrieben. Um nach dem Inkrafttreten der neuen Breitbandrichtlinie keine Zeit zu verlieren, wurde der Förderantrag zum

Breitbandausbau bereits mit Erklärung über die Zusammenarbeit der Gemeinden eingereicht. Vermerkt wurde, dass der entsprechende Gemeinderatsbeschluss nachgereicht wird.

„Natürlich brauchen wir den Breitbandausbau 4.0“, sagte Bürgermeister Martin Kaufmann jüngst im Gemeinderat. Vom Land sei die Breitbandoffensive gekommen. „Mit Berglen wurde gemeinsam ein Förderantrag erarbeitet“, so Kaufmann. „Wir würden das ganz gern mal ausschreiben.“ Gemeinderätin Fatima Bischoff (CDU) nannte das Vorhaben eine „sehr erfreuliche Sache“.

Freie-Wähler-Rat Steffen Knödler wies darauf hin, dass Mannenberg nicht in der Vereinbarung genannt sei. Der Bürgermeister sagte, man könne hier eventuell über Althütte vorgehen über den Anschluss der Kläranlage. Mannenberg habe eine alleinstehende, tolle Lage, sei aber nicht so interessant für Versorger.

Wolfgang Bogusch von den Rudersberger Bürgern unterstützte das Vorhaben ebenfalls und wies auf die Situation in Klaffenbach hin. Sein Fraktionskollege Werner Klöpfer fand den Antrag gut. „Dadurch wird unsere Gemeinde auch attraktiver.“

SPD-Rätin Brigitte Klotz begrüßte den Förderantrag auch.

„Alle wollen schnelles Internet“, fasste der Bürgermeister zusammen. Die Gemeinderäte stimmten dann den Beschlussvorschlägen zu, nämlich, dass mit Berglen eine interkommunale Zusammenarbeit vereinbart wird, um die Breitbandversorgung in den genannten Rudersberger und Berglener Ortsteilen zu verbessern. Darüber hinaus soll die Rudersberger Verwaltung für die Errichtung eines gemeinsamen Netzes von Leerrohren und Lichtwellenleitern einen öffentlich-rechtlichen Vertrag abschließen. Nach einer groben Kostenschätzung geht die Verwaltung von Gesamtkosten von rund 830 000 Euro aus, eine Förderung von etwa 620 000 Euro ist zu erwarten. Von den Gesamtkosten muss die Gemeinde Berglen rund 150 000 Euro für die Maßnahmen auf ihrer Markung übernehmen. Auf Rudersberg kommen Kosten von circa 680 000 Euro zu bei einer erwarteten Förderung von etwa 520 000 Euro.

Durch die neue Förderrichtlinie kann mit höheren Zuschüssen gerechnet werden, informiert die Gemeinde in den Sitzungsunterlagen. „Dadurch konnten die Kosten gegenüber der ursprünglichen Berechnung

deutlich gesenkt werden.“ Mit einem Zuschlag von 30 Prozent auf die Fördersumme, das entspricht rund 123 000 Euro, wirke sich zudem die Interkommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Berglen aus.

Der Gemeinderat hatte sich im Januar mit einer Breitbandkonzeption der Firma Geodata beschäftigt (wir haben berichtet) und unter anderem beschlossen, für den südlichen Teil mit Michelau, Asperglen, Krehwinkel, Necklinsberg, Lindental und Schlechtbach einen Förderantrag beim Land zu stellen. Voraussetzung für den Antrag ist aber, dass kein Anbieter signalisiert, dass er in den nächsten drei Jahren einen Ausbau auch ohne Zuschuss vornimmt. Die Telekom teilte mit, dass sie einen FTTC-Eigenausbau (Glasfaser bis zum Kabelverzweiger) ohne kommunale Kostenbeteiligung in den nächsten drei Jahren in Michelau, Asperglen, Rudersberg sowie Oberndorf vornehmen will. Daher wurden Michelau und Asperglen aus dem ursprünglichen Förderantrag herausgenommen und die Trassenführung neu geplant.

Außerdem wurde für Klaffenbach geplant, die Baumaßnahmen zur Verlegung des Abwassersammlers für eine Mitverlegung zu nutzen.